



Gisela Zorn, Bürgermeisterin von Thiessow, und Gaststätteninhaber Torsten Jelinski vor dem neu aufgestellten Plakat gegen den geplanten Kraftwerksbau in Lubmin. Foto: D. L.

# „Lubmin wird Wahlkampfthema“

**Thiessow.** Die Gegner des geplanten Steinkohlekraftwerkes in Lubmin, lassen nicht locker. Seit Montag stehen am Ortseingang und in der Ortsmitte Thiessows Aufsteller mit einem Plakat und weitere sollen auf Mönchgut folgen. Mit der Aufschrift „verkohlt“ versehen, beziehen die Mitglieder der Ortsgruppe Mönchgut-Thiessow der Bürgerinitiative „Kein Steinkohlekraftwerk Lubmin“ Stellung. Außerdem ließen sie Poster mit dem gleichen Inhalt drucken. Dazu kommen 5000 Postkarten mit verschiedenen Motiven, die an Politiker verschickt werden. „Wir werden Lubmin zum Wahlkampfthema machen und suchen Politiker, die sich klar gegen das Kohlekraftwerk aussprechen“, kündigt Man-

fred Hässler an, der vor vier Jahren aus gesundheitlichen Gründen nach Thiessow gezogen ist.

des Kohlekraftwerkes von Dong Energy ausdrücklich befürwortet, verurteilt. Außerdem haben wir vier von unseren Postkarten hinzugefügt“, informiert Torsten Jelinski, Sprecher der Ortsgruppe.

Die Aktivitäten gehen weiter. Am 11. Februar gibt es von 16.30 Uhr an im Saal der Thiessower Kurverwaltung eine Anhörung mit dem Bürgerbeauftragten des Landes vorgesehen. Dort können die Einwohner der Region ihre Bedenken zum Kohlekraftwerk äußern. „Am 29. Februar um 14.30 Uhr werden wir in Stralsund an einer Großkundgebung, die am Hafen beginnt und gegen 16 Uhr mit einer Kundgebung beim Theater beendet wird, teilnehmen.“ D. L./CMH.



Eine der vier Postkarten, die von der Bürgerinitiative an Politiker geschickt werden. Repro: OZ

„Wir haben einen Brief an Bundeskanzlerin Angela Merkel geschickt und darin ihre Politik, die den Bau